

Ausland

Durch eigene Schuld von Automobil überfahren. Ein Lüdenscheid i. W. versuchte ein angehrten Italiener in ein in Fahrt befindliches Automobil des Fabrikanten Sige hineinzuspringen. Er kam zu Fall, wurde überfahren und lebensgefährlich verletzt.

Der Trauring an der Egge. Vor acht Jahren verlor die Frau des Hufners Husmann in Götterup, Provinz Schleswig, ihren Trauring. Vor Kurzem wurde der Ring von ihrem Gemanne beim Eggen eines Ackerstücks wiedergefunden. Er sah an einer Zinte der Egge. Wie der Ring dahingekommen war, konnte nicht festgestellt werden.

Einem unglücklichen Zeugnisaussage überfiel ein Maurer von Birkenhördt, Rheinpfalz, einen Tagelöhner im nahen Wald, fesselte ihn mit Stricken, steckte ihm einen Anebel in den Mund und hing ihn schließlich an einem Baum auf. Dort blieb der Unglückliche fünf Stunden lang im frömlichen Regen unter entsetzlichen Qualen hängen, bis Waldarbeiter sein Stöhnen vernahmen und ihn befreiten.

Granate als Leuchter. Eine Bauernfamilie in Marzborf, Bayern, benutzte eine auf dem Felde gefundene Granate als Leuchter. Mitglieder der Familie beteten gerade den Rosenkranz, als auf einmal eine furchtbare Explosion erfolgte. Die Kerze war bis auf den Grund hinuntergebrannt und hatte die Granate, die für ungeladen gehalten worden war, entzündet. Fünf von der Familie wurden durch die Sprengstücke auf den Tod verletzt.

Seltener Unfall. Der beim Zuchtstall Pflaßburg, Bayern, als Sicherheitsaufseher angestellte Johann Kropf von Dornheimbach wollte in der Anstaltsküche einen Schrank öffnen, wobei er ein feststehendes Küchenmesser in der Hand hatte. Das Schloß war schwer zu öffnen und so zog Kropf mit aller Gewalt an dem Schlüssel und riß denselben heraus. Hierbei stieß er sich das Messer so unglücklich und tief in die Herzgegend, daß nach einer halben Stunde der Tod eintrat.

Raffiniertes Gaudium. In Bamberg, Bayern, erhielt eine Schuhwarenhandlung den telefonischen Auftrag zu einer angesehenen, in Trauer versetzten Familie, eine ganze Anzahl Stiefel zur Auswahl zu schicken. Für 300 Mark Schuhwaren wurden infolgedessen abgeliefert und von den Dienstboten abgenommen. Bald darauf kam ein unbekannter Mann, der erklärte, es liege ein Versehen des Geschäftes vor, entschuldigte sich und nahm sämtliche Stiefel mit fort.

Feuchter Zwischenfall. Graf Laszlo Eschewski und Gemahlin, geb. Gladys Dornbergt, hatten am Donnerstag ein etwas unangenehmes Abenteuer, das aber glücklicherweise ohne ernste Folgen abgelaufen ist. Bei einer Kahnfahrt auf dem Laborgaz-Flusse schlug ihr Boot um, beide Fürsten in's Wasser und mußten nach dem nahen Ufer schwimmen. Ein in der Nähe der Unfallstelle wohnender Bekannter verhalf die Durchschwämmer mit trockener Kleidung. Weiber der Graf noch die Gräfin spürten im Ueberigen nachteilige Folgen von dem „Zwischenfall“, der ihnen im Gegentheil vielen Spaß zu machen schien.

Falscher Großfürst in Fürstliche Loge. Unmittelbar vor einer kürzlichen Vorstellung „Die Geschwister“ im Hoftheater in Wiesbaden, dessen Kassau, erschien der königliche Kammermusiker Alfred L. im Grad in der kleineren Fürstenloge, wo er Platz nahm. Dem erkrankten Logenschließer gab er sich als der Großfürst Alexander von Rußland aus, der infolge eines in der Bäderstadt weile, und forderte den Schließer auf, sofort dem Intendanten zu melden, daß er ihn zu sich bitten lasse. Auf Veranlassung des Intendanten wurde L., der an Größenwahn leidet, zunächst nach seiner Wohnung und später nach dem hiesigen Krankenhaus gebracht. L. ist seit etwa sechs Jahren erster Geiger im königlichen Theaterorchester und machte zu Anfang dieses Jahres eine schwere Krankheit durch.

Bekanntes Reservoffizier. Der Direktor eines westfälischen Gymnasiums, der einem Liebesmahl der Reservoffiziere in Uniform beigezogen hatte, wurde Abends in Wietfeld in einer sehr belebten Straße für einen Kollegen des Hauptmann von Köpenick gehalten. Der Direktor, dessen unmoderne Mütze aufgeflogen war, spazierte vor einem Geschäftshaus, in dem seine Frau Einkäufe machte. Als mehrfach höhnische Bemerkungen laut wurden und der Menschengelauf größere Dimensionen annahm, sah sich die Polizei genötigt, einzugreifen. Ein Kriminalbeamter hat den Offizier, ihm zur Wache zu folgen, vor der sich dann viele hundert Menschen anammelten. Erst nachdem die Personifikation festgestellt waren und ein Polizeibeamter an die Menge die Mitteilung gerichtet hatte, daß es sich um einen wirklichen Offizier handle, zerstreute sich die Menschenmenge. Der Offizier wurde durch einen anderen Ausgang der Wache entlassen.

Inland

Vom Blitz erschlagen. Kürzlich wurden Robert Harrison von Huntington, W. Va., und sein sechs Jahre alter Sohn vom Blitz erschlagen. Als Frau Harrison von der Kirche heimkehrte, fand sie ihren Mann und ihr Kind als Leichen vor.

Schildbürgerstüchlein. Eine Ordinance, die vor dem Trustee-Rat von South Orange, N. J., schwebt, unterlag — um den gefundnen Schlaf der Bürger zu gewährleisten — Hundegebell und den Hahnenschrei von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens! Die famose Ordinance verbietet das Halten von „anfälligem“ Viehzug bei Strafe von \$5 für jedes Vergehen.

Beutetratten in Weinbergen. Ungeheure Verwüstungen richteten sich einiger Zeit in den Weinbergen auf dem Ven Lomond Mountain in Kalifornien die Beutetratten an, welche zu Hunderten auftraten, die jungen Knospen der Weinstöcke abfressen und die ganze diesjährige Ernte gefährden. Ihr Ueberhandnehmen erklärt man sich durch die Verilgung der Klapperschlangen, welche in der Gegend mit großem Eifer betrieben worden ist.

Will nur Bibel zurüch haben. Frau Anna Pearson, deren Haus am Hauser See, Mont., kürzlich bei dem Durchbruch des Damms fortgeschwemmt wurde, hat eine Belohnung für das Zurückbringen einer im Jahre 1703 gedruckten Bibel ausgesetzt, die ein schwedischer König ihren Vorfahren in Schweden geschenkt hatte, und die sich seit mehr als 200 Jahren in der Familie von Generation zu Generation fortgeerbt hat.

Kann seinen eigenen Sarg bestichtigen. Drei Sioux-Krieger besetzten in Pretho, S. D., einen Sarg für einen Indianer, welcher sich noch am Leben befindet. Der Sarg war für einen 77 Jahre alten Indianer der Rosebud-Reservation bestimmt, von welchem seine Stammesgenossen annahmen, daß er bald sterben würde, und so kann dieser Mann seinen eigenen Sarg bestichtigen.

Voreiliger Jäger. Im Edenwaldgebiß nahe New York glaubte ein Jäger einige Vögel zu sehen. Er schloß darauf und jagte einer Frau Sassen mehrere Schrotkörner in die Brust. Sie hatte Blumen gesucht und der Schmutz auf ihrem Hut in Verbindung mit ihren Bewegungen veranlaßten den Jäger zu dem Glauben, daß mehrere Vögel dort herumhüpfen. Die Verletzungen der Frau Sassen sind nicht tödlich. Der Jäger ist unbekannt.

Vom umgewehten Schornstein erschlagen. Während Schulferien neulich in Buffalo, N. Y., im Hofraum einer Volksschule spielten, warf ein plötzlicher Windstoß einen hohen Schornstein auf einem benachbarten Gebäude um, und der 14jährige Wm. Pingel wurde durch die herabfallenden Backsteinmassen erschlagen. Hugh Dougherty, 16 Jahre alt, erlitt einen Schädelbruch und Leroy Hodges, 14 Jahre alt, trug innere Verletzungen davon. Mehrere andere Kinder wurden leicht verletzt.

Von seinem Hündchen gerettet. Als der junge Roy Roberts von Reblands, Kal., ein Freund im San Timoteo Cannon spazieren gingen, fuhr eine Klapperschlange nach dem Beine desselben, um ihn zu beißen. Im selben Moment packte der kleine Hund des Knaben die Schlange, wurde aber von ihr gebissen, und trotz aller sofort angewendeter Mittel starb das Tierchen. Es wurde im Garten der Familie Roberts, mit Blumen bedeckt, begraben. Die Schlange war vier Fuß lang.

Muthige Lehrerin. Fräulein Florence Archibold von Liberty, Wis., machte kürzlich eine Schlangenfamilie von 13 bössartigen Reptilien, die in dem Schulhaus ihre Wohnung aufschlugen wollten, unschädlich. Eine alte gefährliche „Pine Snake“, die wahrscheinlich unter dem Schulhaus genistet hatte, brachte ihre Brut von zwölf jungen Schlangen durch die offene Thür, und bei diesem schrecklichen Anblick erstand eine Panik unter den 35 kleinen Knaben und Mädchen in der Schule. Einige der größeren Knaben sprangen durchs Fenster und in der Angst stüchteten sich die übrigen auf Tische und Bänke. Fräulein Archibold ergriff jedoch muthig ein Schutzeisen, und mit einigen wohlgezielten Streichen stredte sie die böse Schlangenbrut nieder.

Ende des siebenjährigen Krieges. Dieser Tage wurde der sogenannte siebenjährige Krieg zwischen den hiesigen Behörden in Cleveland, O., und der dortigen Straßengabelfachsel beilegt und zu Ehren dieses Ereignisses ließ Präsident Du Pont, welcher an der Spitze der neu organisierten Cleveland Railway Co. steht, während des festlichen Tages von den Passagieren kein Fahrgeld erheben und dieser hübsche Gebrauch soll auch in künftigen Jahren an dem Jahrestage des Ereignisses festgehalten werden. Die Straßengabelfachsel hat sich mit einem Fahrgeld von drei Cents einverstanden erklärt, nachdem der Stadtrat eine gewisse Garantie für ihre Aktien übernommen. Der neue Fahrpreis trat sofort in Kraft.

Dynamitexplosion am Wert. Die im Bau begriffene Brücke aus Stahl über den Kaunton River, welche Fall River, Mass., mit Somerset verbinden soll und \$750,000 kosten wird, wurde vor Kurzem durch eine mysteriöse Dynamitexplosion in Höhe von \$15,000 beschädigt. Eine angestellte Untersuchung ergab, daß zu der Unthat mindestens 50 Pfund Dynamit verwendet wurden, die an den Fuß des Fall River am nächsten stehenden Pfeilers gelegt und durch einen langen Zündfaden zur Explosion gebracht wurden. Um das Dynamit nach jener Stelle zu schaffen, mußten die Arbeiter sich eines Rahmes bedienen haben. Dies ist wahrscheinlich zu einer Zeit geschehen, als dichter Regen fiel, so daß sie nicht bemerkt wurden. Die Explosion war so stark, daß der ganze nördliche Stadttheil dadurch wie bei einem Erdbeben erschüttert und die Fenster-scheiben aller dort gelegenen Häuser eingedrückt wurden. Die Kontraktoren des Brückenbaus beschäftigten nichtunionistische Arbeiter. Schon drei Mal vorher ist den Kontraktoren in ähnlicher Weise bei Brückenbauten beträchtlicher Schaden zugefügt worden, nämlich an Brücken in Baltimore, Philadelphia und im Bronx Borough, N. Y.

Die „Trodener“ müssen in die Tasche greifen. Im Herbst soll in Mitchell, S. D., ein großer Kornpalast gebaut werden. Zu diesem Zwecke hatten die Wirthe der Stadt \$2000 verprochen. Nachdem die Stadt aber in der letzten Wahl Prohibition erhalten hatte, mußten die Wirthe ihre Offerte natürlich zurücknehmen. Da wurden denn über alle Stimmen laut, daß die Reformen, welche für den „Redel“ verantwortlich sind und zu welchen auch zahlreiche Geschäftsleute zählen, diese \$2000 aufbringen sollten. Dies Verlangen wurde schließlich so laut und nachdrücklich, daß die Herren gute Miene zum bösen Spiele machen mußten. Ihrer 50 haben verprochen, die fehlenden \$2000 zu geben.

Salbe explodirte. Der Leihstallbesitzer Thomas Carroll von Finlayson, Minn., bereitete neulich eine Pferdefarbe, bestehend aus Schmalz, Schwefel und Schießpulver. Um die Masse besser mischen zu können, stellte er die fe enthaltende Blechtafel auf den glühenden Ofen. Das Blei schmolz und eine starke Explosion folgte. Das heiße Schmalz und der brennende Schwefel flogen durch das ganze Zimmer. Nur dem Umfange, daß vor der explodierten Blechtafel ein großer eiserner Kessel stand, hatte der Mann es zu verdanken, daß er und sein ein Jahr altes Kind, welches er auf dem Arme trug, ohne Verletzungen davonkam.

Wundarzt schwer verletzt. Assistenz-Arzt Leopold H. Schwerin, welcher der Torpedojäger-Flotille auf deren jüngster Fahrt von Hampton Roads nach Magdalena Bay beigegeben war, wurde von einem Krlegsgericht zur Entlassung aus der Marine verurtheilt, weil er unterlassen hatte, dem erkrankten Heizer erster Klasse J. T. Robinson auf der „Hull“, welcher ihn zu sich bitten ließ, Beistand zu leisten und statt dessen einen Hospital-Gehilfen zu ihm sandte. Robinson ist später gestorben. Das Marine-Departement hat das Urtheil bereits bestätigt.

Gefesselt und beraubt. Frau Eugen Hogen Schmidt von Sedalia, Mo., Gattin eines Handlungsreisenden, wurde, als sie kürzlich spät Abends aus der Hinterthür ihrer Wohnung trat, von einem maskirten Manne angegriffen, der sie an Händen und Füßen fesselte, dann aus ihrem Strumpfe \$75 zog und mit dem Raube entwich. Es gelang der Frau, den Anebel zu entfernen, sich nach dem Telefon zu schleppen und die Polizei von dem Vorgefallenen in Kenntniß zu setzen. Sie war leider nicht im Stande, den Raubgefallen näher zu beschreiben.

Zu vorsichtig. Der Arbeiter Joe Pervo von Washburn, Wis., hatte seit langen Jahren gespurt, war aber zu ängstlich, sein Geld den Banken anzuvertrauen, und verbarge es in seinem Koffer. Nun haben ihm die Ratten den Schatz zerfressen; \$600 in Papier wurden vollständig zerstört, so daß sie verloren sind. Pervo wollte eine Reise nach seiner tanabischen Heimath machen und das Geld aus dem Koffer holen, als er die niederschlagende Entdeckung machte. Er versichert, daß er in Zukunft sein Geld besser aufheben werde.

Teuflicher Plan. Ein Versuch, den Pottsville Express-Zug der Pennsylvania-Bahn zum Entgleisen zu bringen und sein Abhängen in den Schutt-Hilf-Fluß zu verurachen, wurde dieser Tage dadurch vereitelt, daß ein Bremser zufällig bemerkte, daß eine schwere Schiene auf die Geleise auf der Brücke gelegt und ein Bolzen aus den Schienen entfernt war. Er konnte noch gerade rechtzeitig Warnungssignale geben. Man glaubt, daß kürzlich entlassene Arbeiter aus Rache den teuflichen Plan ausgedacht.

Tödtlicher Spinnwebfisch. Fräulein Minnie Cox von Martins Ferry, O., starb leihthin an den Folgen eines drei Tage vorher erlittenen Spinnwebfisches. Der Körper des Mädchens schwell nach dem Bisse erheblich auf, und die Patientin erlitt schwere Schmerzen, ehe sie der Tod erlitt.

Deutsche Opernhaus-Apothek.

Ein frisches Lager von Frühjahrsmedizinen

THEODOR JESSEN,

DIPLOMAT WHISKEY

JUST RIGHT. Zu haben in allen erstklassigen Wirthschaften. CLASNER & BARZEN, Distilling and Importing Co., Kansas City, Mo.

GRAND ISLAND BANKING COMPANY

Kapital \$100,000.00 Ueberschuß und Profite \$90,000.00. Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen. Geld verleihen zu möglichst niedrigen Raten. Um Gütere Depositen, Anleihen sowie anderen Bankgeschäfte wird freundschaftlich ersucht. J. W. Thompson, Vice-Präsident. G. S. Bell, Kass. J. M. Miller, 2. Vize-Kass.

Die Erste National Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA. Hat ein allgemeines Bankgeschäft. Macht Farm-Anleihen. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$100,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Koss, Hülfskass.

CASTORIA für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Dr. J. C. Fletcher. In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren. CASTORIA. THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Deutsche Wirthschaft von HUGO F. BILZ. Keine alte Whiskies, keine Weine u. d. Cigarren. Quartier für Fetters Gold Top Bier in Omaha. Lokal für Mitglieder der Vereine Soronia, Plattdeutsche Verein u. d. Hermannshöhe. 1321 Douglas Street, Omaha, Neb.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier. welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich infolgedessen bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut. J. J. KLINGE, 214 West dritter Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon: Independence, 213) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Faß- und Flaschenbier in großer oder kleinen Quantitäten für Nah und Fern prompt aus.